

WOHNUNGSBAU / Schülinhof im landesweiten Wettbewerb prämiert

Erst halb fertig, schon zwei Preise

Bausparkassen und Landesministerien: Vorbildliche Quartiersentwicklung



Ein weiterer Preis für den Schülinhof: Da lachen (von links) Architekt Peter Fink, Bauträger Volker Munk und Baubürgermeister Alexander Wetzig. Der zweite Bauabschnitt entsteht gerade, wie rechts zu sehen ist. FOTO: MARIA MÜSSIG

Der Schülinhof, entwickelt auf Basis eines städtischen Wettbewerbs durch Munk Bauen und Wohnen und den Architekten Mühlich, Fink, Partner, ist beispielgebend für eine Quartiersentwicklung. Erst zur Hälfte fertig, ist das Projekt schon zum zweiten Mal preisgekrönt.

HANS-ULI THIERER

Es war bis Ende der 90er Jahre ein Handwerkerhof im Oststadt-Geviert zwischen Schülin-, Karl-, Frieden-, König-Wilhelm-Straße: Dachdecker, Schlosserei, Schreinerei eingebettet in ein Wohnquartier aus der Gründerzeit des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Besser gesagt: dort eingezwängt. Dies galt zumindest in den letzten Jahren, denn der Flächenbedarf fürs Handwerk hat sich genauso verändert wie die Bedürfnisse fürs Wohnen.

Also: raus mit den Betrieben. Wer seine Firma nicht aufgab, wurde mit städtischer Hilfe umgesiedelt. So konnte mitten im historischen Wohngebiet ein neues Wohnquartier geplant werden. Die Stadt ging dabei Ende der 90er Jahre einen neuen Weg: Sie schrieb einen kombinierten Planungs- und Realisierungswettbewerb aus, den eine Ulmer Kombination gewann: die Architekten Mühlich, Fink, Partner und der Bauträger Munk Bauen und Wohnen GmbH.

Sie entwickelten den Schülinhof, dessen Besonderheit das Konzept "3 plus 1" ist. Das heißt: Geschosswohnungen mit drei Zimmern plus einem weiteren Wohnraum, der sowohl integriert als auch als Einliegerwohnung genutzt werden kann. "Diese Offenheit und Flexibilität schaffen die Multifunktionalität, wie sie Familien heute brauchen", sagt Alexander Wetzig.

Der Baubürgermeister darf sich mit Bauträger und Architekten darüber freuen, dass der Schülinhof bereits zum zweiten Mal einen Preis errungen hat: Nach der Auszeichnung "Guter Bau" durch den Bund Deutscher Architekten gab es nun beim gemeinsamen Wettbewerb "Wohnen im Zentrum - Strategien für attraktive Stadtkerne" der Bausparkassen im Land und des Innenministeriums und des Sozialministerium einen ersten Preis. Der Schülinhof wurde in der Kategorie "Quartiersentwicklung" ausgezeichnet, Preise wurden auch vergeben in "Strategie und Rahmenplanung" und "Gebäude und Wohnumfeld". Die Ulmer Preisträger - formal sind es die Stadt und Munk - stifteten ihre errungenen 7500 Euro der Vesperkirche.

Die Auszeichnung ist bemerkenswert, weil im Schülinhof erst zwei Gebäude fertiggestellt sind, während die beiden weiteren Blocks des zweiten Bauabschnitts derzeit entstehen. Die Rohbauten sind hoch gezogen. Im Abschnitt eins waren 9 beziehungsweise 27 Wohnungen entstanden, die alle Eigentümer gefunden haben. Jede zweite der 30 weiteren Wohnungen - acht in einem, 22 im anderen Bau - ist nach den Worten Volker Munks bereits verkauft. Die 109 Quadratmeter (88 plus 23) sind zu haben ab 249 000 Euro.